



Europas größtes Landsäugetier
gerettet

Seite 3

1. Treffen aller
Wirtschaftsförderer der
Mecklenburgischen Seenplatte

Seite 4

Kummerower See - Geheimtipp
für Natur- und Kunstliebhaber

Seite 5

Silber ist Gold

Seite 7

Klein aber oho - Digitalisierung in Estland

Estland, das nördlichste der drei baltischen Länder und durch die Ostsee unmittelbarer Nachbar von Mecklenburg-Vorpommern, ist in seiner Struktur unserem Bundesland nicht nur wegen der Bevölkerungszahl von 1,3 Millionen Einwohnern ähnlich. Durch die hier immer noch stark vertretenen Deutsch-Balten bestehen seit jeher auch enge kulturelle Beziehungen. Diese ließ vom 24. bis 26. Mai 2017 eine Wirtschafts- und Unternehmerdelegation des Wirtschaftsrats Deutschland des MV-Landesverbandes neu aufleben.

Anlass der Reise, die neben der estnischen Landeshauptstadt Tallinn auch in die zweitgrößte Stadt des Landes, nach Tartu, führte, sind die anstehenden infra-, wirtschafts- und gesellschaftsstrukturellen Veränderungen in MV durch den Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes. Dieses wird sich auf Wirtschaft und Verwaltung genauso auswirken, wie auf Wissenschaft und Bildung, auf das soziale und alltägliche Leben der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern. Strukturelle Nachteile unserer verhältnismäßig dünn besiedelten Region können durch das neue Datennetz in den kommenden Jahren kompensiert werden, Neue Chancen



Deutsche Botschaft in Tallinn



Alexander-Neuwski-Kathedrale Tallinn



für Wirtschaft und öffentliche Dienstleistungen werden sich erschließen. Ein Erfolgsbeispiel für eben diesen strukturellen Wandel in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen durch die Möglichkeiten einer umfassenden und zeitgemäßen Digitalisierung ist unser Nachbar Estland. Hier hat man es geschafft, bei einer Bevölkerungsdichte von sogar nur 29

Einwohnern pro km² im Vergleich zu 69 Einwohnern pro km² bei uns, nahezu den gesamten öffentlichen Raum zu digitalisieren und zu vernetzen.

Mit dem Ziel, von unseren Nachbarn zu lernen und die Grundlagen für einen Masterplan der digitalen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu erarbeiten, machten sich auf Initiative und Leitung von Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, neben Unternehmern, Kommunalvertretern, Vertretern aus Schule und Wissenschaft und aus allen Bereichen des öffentlichen und privaten Handelns auch Landrat Heiko Kärger und WMSE-Geschäftsführerin Sabine Lauffer auf den Weg nach Estland.

An drei Tagen durchliefen die 45 Delegationsmitglieder einen wahren Marathon durch das digitalisierte Estland. Neben Besichtigungen von Schlüsseleinrichtungen wie der Estnischen Digitalen Gesellschaft in Tallinn und dem Praxis Center für politische Studien an der Universität Tartu - die übrigens zu den zwei Prozent der weltbesten Lehreinrichtungen gehört - standen auch die E-Governance Academy in Tallinn und die BLRT Gruppe als

größte private Industrie-Holding in Estland auf dem Programm.

Hier und in zahlreichen weiteren Gesprächen u.a. mit Taavi Roivas, bis 2016 Ministerpräsident der Republik Estland, Urve Palo, Ministerin für Unternehmertum und Informationstechnologie Estland, Urmas Klaas, Oberbürgermeister von Tartu, Kristian Vassil von der Universität Tartu und Christoph Eichhorn, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, ging es um die Möglichkeiten aber auch Herausforderungen der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Von nachvollziehbaren Lösungen für die Industrie 4.0 über die Vereinbarung von digitaler Wirtschaft und digitaler Verwaltung, innovativen Lösungen für Gesundheits- und Sozialsysteme bis hin zu juristisch relevanten Fragen von persönlicher Datensicherheit, der Vereinbarkeit von Informationsfreiheit und -sicherheit bis zum E-Government in der Justiz, spannten die Gastgeber einen beeindruckenden Bogen der Chancen und Möglichkeiten moderner digitaler Infrastrukturen, zeigten den Mecklenburg-Vorpommern, wohin auch bei uns die digitale Reise hingehen kann und sollte. WMSE/AS

60 Jahre Wisentreservat

Das Wisentreservat Damerower Werder in der Gemeinde Jabel feierte Mitte Mai 2017 sein 60-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung. Gastgeber im Schloss Klink bei Waren (Müritz) war die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern. Es gab Fachvorträge zur Wisentzucht in unserer Region und in anderen Reservaten der Bundesrepublik. Zum Programm der Tagung gehörte zudem selbstverständlich eine Exkursion auf die Halbinsel Damerower Werder, wo drei Herden mit insgesamt 30 Wisenten leben.

Jeweils sieben sind in den beiden Schaugehegen untergebracht. Jährlich kommen an die 50.000 Besucher zum Wisentreservat, um die großen Tiere zu beobachten. Darüber hinaus gibt es im Informations- und Eingangsbau Ausstellungen



Erinnerungsfoto mit den Teilnehmern der Festveranstaltung 60 Jahre Wisentreservat Damerower Werder

und Informationen rund um die Wisente und um die Forstwirtschaft. Vor allem für Familien

und Touristen ist das Wisentreservat seit 1976 ein beliebtes Ausflugsziel.

Mehr über die Wisente in unserem Landkreis lesen Sie auf Seite 3. PM/Landesforst MV

Asylbewerberheim kann besichtigt werden

Die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Altentreptow ist fertig. Bevor nun im kommenden Monat die ersten Flüchtlinge in die Brunnenstraße 6 einziehen, gibt es am Tag der Offenen Tür die Möglichkeit, das umgebaute Haus zu besichtigen. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte,

die Stadt Altentreptow und die Malteser laden dazu herzlich für den 6. Juli 2017 ab 14 Uhr alle Interessenten ein. Landrat Heiko Kärger und Bürgermeister Volker Bartl werden die Unterkunft offiziell eröffnen. Und die Malteser als Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft stellen ihr Konzept

und die Räumlichkeiten vor. Der Landkreis hatte die Gebäude seines ehemaligen Verwaltungsstandortes in der Brunnenstraße 6 seit Juli 2016 umbauen lassen. Dafür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern die Gesamtinvestition in Höhe von 2,630 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Bis zur

Inbetriebnahme Mitte Juli 2017 werden auch die nicht mehr genutzten baufälligen Gebäude auf dem Gelände des ehemaligen Kleiderwerkes Altentreptow abgerissen. Dann können auf der Freifläche ein Spielplatz angelegt und Grünflächen geschaffen werden. LK MSE

B96 – Ausbau beginnen!

Landrat Heiko Kärger hat sich in der Kampagne zum Ausbau der B 96 zu Wort gemeldet. Das Video mit seinem Statement ist auf der Internetseite „www.B96.jetzt“ veröffentlicht.

„Wir brauchen die Anbindung an Berlin. Denn Berlin ist das Zentrum“, sagt der Landrat. Für die Firmen in der Region sei das besonders wichtig. Und er wünscht sich, dass Touristen nicht nur über die Autobahn 20, sondern dass sie auch über die B 96 kommen und damit über Neubrandenburg. „Dass sie sehen, auch die Mecklenburgische Seenplatte hat was. Man muss nicht unbedingt an die Ostsee fahren“, so der Landrat. Er ist Stellvertretender Vorsitzender des Entwicklungsbeirates B 96 Mecklenburgische Seenplatte, von dem die Initia-

tive für die öffentlichen Aktionen zum Ausbau der Bundesstraße ausgehen. Mehr als zwanzig Personen des öffentlichen Lebens und Unternehmer haben sich schon zu Wort gemeldet und an der Aktion beteiligt. Alle Videos und weitere Informationen stehen auf der genannten Internetseite. Um eine Verbesserung der überregionalen Anbindung der Standorte im Osten Mecklenburg-Vorpommerns und im Norden Brandenburgs zu erreichen, ist nach Auffassung des „Entwicklungsbeirates B 96 Mecklenburgische Seenplatte“ die schnelle Planung und Realisierung des Ausbaus der Bundesstraße 96 von der A 20 bei Neubrandenburg nach Berlin dringend erforderlich.

Weiteres zur B96 auf Seite 4 LK MSE



So erreichen Sie uns

So erreichen Sie uns

Sitz des Landrates:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

Kontakt:

Zentrale Rufnummer: 0395 570870
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 5901
Zentrale E-Mail: info@lk-seenplatte.de
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

Landrat	0395 57087 5002
Amt für Finanzen	0395 57087 2174
Amt zentrale Dienste/ Schulverwaltung	0395 57087 3360
Büro des Landrates	0395 57087 5002
Bauamt	0395 57087 2405
Gesundheitsamt	0395 57087 3147
Jugendamt	0395 57087 3173
Kataster- und Vermessungsamt	0395 57087 3436
Ordnungsamt	0395 57087 4362
Personalamt	0395 57087 2109
Rechnungs- prüfungsamt	0395 57087 2120
Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt	0395 57087 2401
Sozialamt	0395 57087 5271
Umweltamt	0395 57087 3283
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	0395 57087 3182

Regionalstandorte

Neubrandenburg

Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg

Demmin

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin
Beethovenstraße 2
17109 Demmin

Waren

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Neustrelitz

Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz

Postanschriften

Hauptpostanschrift:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Platanenstraße 43
Neubrandenburg

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Sozialamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Jugendamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Ordnungsamt
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Bauamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Umweltamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung) mit Öffnungszeiten

	Raum	Telefon	E-Mail
Demmin , Adolf-Pompe-Str. 12 - 15	124	0395 57087 4700 0395 57087 4701	buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de
Neustrelitz , Woldegker Chaussee 35	0.25	0395 57087 3700 0395 57087 4700	buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de
Waren (Müritz) , Zum Amtsbrink 2	E.17	0395 57087 2700 0395 57087 2701	buergerbuero-wrn@lk-seenplatte.de
Neubrandenburg , F.-Engels-Ring 53	1.053	0395 57087 5700	buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten der Fachämter

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

und 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen



Ansprechpartner

In Demmin
Sozialberater Lothar Wernicke Telefon: 0395 57087 4750
Pflegeberaterin Renate Hoff Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)
Adresse: Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren
Zimmer Nr.: E 75
Telefon: 0395/570872751 o. 0395/570873950 über Neustrelitz

In Neustrelitz
Sozialberaterin Annetrin Wendt Telefon: 0395 57087 3750
Pflegeberaterin Kathrin Wulf Telefon: 0395 57087 3751

In Neubrandenburg
Sozialarbeiterin Gabriele Trebbin Telefon: 0395 57087 5752
Pflegeberaterinnen Silke Salis,
Katrin Kroll, Simone Böhme Telefon: 0395 57087 5751

Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17.30 Uhr

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)
sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

Anschriften

Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23, 17109 Demmin
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz
Pflegestützpunkt Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53,
17033 Neubrandenburg

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de unter Aktuelles veröffentlicht.

Der Bürgerbeauftragte in Demmin

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Crone, wird am **10. August 2017** seinen nächsten Sprechtag in Demmin durchführen. Er wird sich dort den Fragen der Bürger stellen und Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegen nehmen. Um Wartezeiten zu vermeiden, bittet er um telefonische Anmeldung über sein Büro in Schwerin, Telefon 0385 5252709. Der Sprechtag findet im Regionalstandort Demmin der Kreis-

verwaltung Mecklenburgische Seenplatte in der Adolf-Pompe-Straße 12-15 statt. Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt und Rechte der Bürger verletzt wurden oder zu wahren sind. Er und seine Mitarbeiter beraten und unterstützen auch in sozialen Angelegenheiten. Hilfreich ist es, wenn Unterlagen – wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden – zum Termin mitgebracht werden.

Kreistagspräsident kommt nach Walow

Kreistagspräsident Diener möchte mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte dort ins Gespräch kommen, wo sie zu Hause sind. Deshalb wird er seine Sprechstunde zukünftig direkt vor Ort durchführen. Die nächste Bürgersprechstunde findet am



*Kreistagspräsident
Thomas Diener*

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit, ihr Anliegen persönlich mit dem Kreistagspräsidenten zu besprechen. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, wird darum gebeten, die Uhrzeit vorab mit dem Kreistagsbüro zu vereinbaren.

12. Juli 2017 ab 14:00 Uhr in der Gemeinde Walow im Gemeindezentrum in der Schlosstraße 6 statt.

Die Telefonnummer lautet: 0395 57087-5021 oder 3118. Eine Anmeldung per E-Mail ist ebenfalls möglich: kreistagsbuero@lk-seenplatte.de

Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 29. Juli 2017.

Impressum
Kreisanzeiger des Landkreises

**Mecklenburgische
Seenplatte**

Informations- und
Mittlungsblatt



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE

Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück

Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

Satz: LINUS WITTICH Medien KG, Rübeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790
Fax: 57930, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck: LINUS WITTICH Medien KG

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführerin
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzelexemplaren in der Kreisverwaltung, Platanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis.

Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Europas größtes Landsäugetier gerettet

Wisente sind mit einer Höhe von bis zu 1,80 Meter und einer Kopf-Rumpflänge von bis zu 2,70 Meter Europas größtes Landsäugetier. Die mit ihm verbundene Geschichte des vergangenen Jahrhunderts ist ein trauriges Lehrstück darüber, wie der Mensch es schafft, ein so großes und starkes Lebewesen fast auszurotten. Aber seine Geschichte stimmt auch hoffnungsvoll, denn sie zeigt, wie Einzelne dieser Tierart wieder eine Chance gaben und es mit viel Kraft, Zeit und auch ein wenig Glück schafften, das Wisent vor dem Aussterben zu bewahren. Durch Jagd, Zerstörung von Lebensraum durch Waldnutzung und Rodung sowie durch die Übertragung von Krankheiten aus Haustierbeständen war die Population wildlebender Wisente drastisch bis zum völligen Verschwinden zurückgegangen. Die letzte freilebende Population kam im Urwald von Białowieża im östlichen Polen, nahe der weißrussischen Grenze vor. Im Jahr 1921 wurde der letzte wildlebende Wisent von Wilderern erlegt.



Um das Aussterben dieser Tierart zu verhindern, gründete sich im Jahr 1923 in Berlin die Internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents. Heute gibt es weltweit wieder über 6.000 Wisente, die in Tiergärten, Zoos, Gehegen und in fünf europäischen Ländern auch wieder in freier Wildbahn leben.

Mit Professor Dathe fing alles an

Im Mai 1957 schenkte die polnische Regierung der DDR den Stier Pumik und die Wisentkuh Puella. Der Direktor des Tierparks Berlin, Prof. Heinrich Dathe (* 7. November 1910; † 6. Januar

1991), der die Tiere entgegennahm, hatte die Idee, diese Tiere auf der Halbinsel Damerower Werder im Kölpinsee auszusetzen, um dort die Erhaltungszucht dieses besonderen Lebewesens unter freilandähnlichen Bedingungen durchzuführen. Das war die Geburtsstunde des Wisentreservates Damerower Werder im Forstamt Nossentiner Heide. Bis 1975 war der Bestand auf 11 Wisente gewachsen. Durch die Einschleppung der Rinderseuche schrumpfte der Bestand auf nur noch 3 Tiere. Nur durch Zukauf von weiteren Tieren konnte die Zucht gerettet werden. Dieser herbe Rückschlag führte 1976 zu einer Neustrukturierung

machten Erkenntnisse in das Wisentreservat Damerower Werder einfließen konnten und es so eine Perspektive hatte. Seit 1976 verlief die Entwicklung sehr erfolgreich. Zeitweise stieg die Zahl der Tiere auf 34 an. Insgesamt wurden bis heute mehr als 313 Kälber im Wisentreservat Damerower Werder geboren.

Wo liegt der Schlüssel zum Erfolg?

Es ist nicht das Wisentreservat Damerower Werder allein – es sind die Menschen, die hinter diesen Projekten stehen und die sich ehrenamtlich oder beruflich einbringen. So wie Professor Heinrich Dathe und das Ehepaar Härtelt.

mations- und Eingangsgebäude des Wisentgeheges. Den Grundstein des ganzen Projektes legte der Architekt, Herbert Harm. Als ideale Ergänzung kam Alexander Laszlo Milz hinzu, der als Organisator viele Mitstreiter gewinnen konnte und den Innenausbau voranbrachte. Ein Glücksfall für die Gestaltung der Ausstellung im Eingangsgebäude war eine großzügige Spende der Jost-Reinhold-Stiftung. Dem Stifter, Herrn Jost Reinhold, gilt dafür ein besonderer Dank.

Wisente brauchen Freunde und Helfer

Der Förderverein, den Viola und Dr. Lothar Härtelt, maßgeblich bestimmt haben, befindet sich leider in Liquidation – es fehlt an Nachwuchs. Nicht nur die persönlichen, auch finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Deshalb ist es umso wichtiger, unser Wisentreservat Damerower Werder auch weiterhin Unterstützer finden, um sich auch künftig für das Wisentreservat und die erfolgreiche Wisentzucht einsetzen zu können. Vielleicht überlegt sich der eine oder andere Leser, ob er bzw. sie sich für das Wisentreservat Damerower Werder ehrenamtlich engagieren möchten. Der persönliche Einsatz eines Jeden hilft den Wisenten auf dem Damerower Werder und in Europa. Damit auch unsere Kinder und Enkel das größte Landsäugetier Europas in seiner natürlichen Umgebung erleben können.

Landesforst MV

Das Wisentreservat Damerower Werder

Geöffnet in der Saison: täglich von 10 bis 20 Uhr

Eintritt: für Kinder bis 12 Jahre frei, für Erwachsene 4 Euro

Adresse: Zum Werder 5b, 17194 Jabel, OT Damerow

GPS: Nord:53 31 18, Ost: 12 32 59

Anreise: mit der Bahn – Bahnhof Jabel, mit dem Auto - Autobahn A 19 von Berlin nach Rostock bis zur Abfahrt Malchow, anschließend der Beschilderung in Richtung Waren (Müritz) folgen bzw. ab Autobahn A 19 bis zur Abfahrt Waren, bis Waren, dann Richtung Jabel

Träger: Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern und dort das örtlich zuständig Forstamt Nossentiner Heide

des Reservates. Das am Anfang im Jahr 1957 nur 25 Hektar umfassende und dann 1966 auf 80 Hektar vergrößerte Reservat wurde in drei voneinander getrennte Zuchtgruppen aufgeteilt. Zwei Zuchtgruppen wurden fortan in Schaugattern untergebracht, um sie so auch für Besucher erlebbar zu machen. Eine dritte Zuchtgruppe lebt seitdem in freier Wildbahn auf dem rund 250 Hektar großen Werder. Diese Entwicklung war ganz wesentlich dem Einfluss von Professor Dathe zu verdanken. Aber auch Exkursionen, zum Beispiel in den polnischen Białowieża-Nationalpark, haben ganz entscheidend dazu beigetragen, dass die dort ge-

Viola und Dr. Lothar Härtelt haben über Jahre die Wisente im Damerower Werder nicht nur tierärztlich betreut, sondern sie haben sich im Förderverein für den Damerower Werder betätigt. Und sie waren entscheidend an der genetischen Untersuchung von Wisenten in Deutschland, Österreich und der Slowakei beteiligt. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forstamtes Nossentiner Heide haben erheblich zum Erfolg der Wisentzucht auf dem Damerower Werder beigetragen. Das Reservat ist mittlerweile ein Ort der Begegnung mit einer guten touristischen Infrastruktur. Mittelpunkt ist das 2005 errichtete Infor-

tiger, unser Wisentreservat Damerower Werder auch weiterhin Unterstützer finden, um sich auch künftig für das Wisentreservat und die erfolgreiche Wisentzucht einsetzen zu können. Vielleicht überlegt sich der eine oder andere Leser, ob er bzw. sie sich für das Wisentreservat Damerower Werder ehrenamtlich engagieren möchten. Der persönliche Einsatz eines Jeden hilft den Wisenten auf dem Damerower Werder und in Europa. Damit auch unsere Kinder und Enkel das größte Landsäugetier Europas in seiner natürlichen Umgebung erleben können.

Landesforst MV

Anträge auf Kitaplatz und Kindertagespflege

Wer einen Antrag auf einen Kitaplatz oder für die Kindertagespflege stellen möchte, findet die entsprechenden Formulare auf der Internetseite des Landkreises (<http://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Unsere-Angebote/Soziales-Familie/Kita>). Natürlich bekommt man diese Formulare auch in allen Bürgerservicezentren des Landkreises – also in Demmin, Waren, Neustrelitz und Neu-

brandenburg. Dort können Anträge abgegeben werden, die an das Jugendamt weiterleitet werden. Ansonsten können Unterlagen und Anträge wie gewohnt per Post zum Jugendamt gesendet werden. Noch ein wichtiger Hinweis: Am Standort des Jugendamtes in Neubrandenburg, An der Hochstraße 1, können keine Anträge auf einen Kitaplatz abgegeben werden. LK/MSE

Klimaschutzteilkonzept für kreisliche Liegenschaften



Anwesend waren bei der Übergabe neben den Mitarbeitern der Verwaltung und der Firma bofest consult GmbH auch Vertreter aus dem Kreistag.

Das Klimaschutzteilkonzept für die Liegenschaften des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte ist fertig und wurde am 18. Mai 2017 dem Stellvertretenden Landrat Thomas Müller übergeben.

Es ist das Ergebnis einer intensiven mehrmonatigen Arbeit unter Einbeziehung zahlreicher Mitarbeiter des Landkreises. Das Konzept wurde vom Energieberatungsunternehmen bofest consult GmbH erstellt. Nach Aussage von Herrn Müller ist das „unser lokaler Beitrag zum Erreichen der nationalen und internationalen Klimaziele.“ Das Konzept dient als langfristig ausgerichtete strategische Entscheidungs- und Planungshilfe. Es enthält konkrete Handlungsempfehlungen zu den kreiseigenen Liegenschaften. „Was wir erreichen wollen ist klar: langfristig den Energieverbrauch senken, Energiekosten sparen, und die Investitionsplanung optimieren“, so der Stellvertretende Landrat.

Das Klimaschutzteilkonzept besteht aus drei Teilen. Für den ersten Teil wurde für 75 Liegenschaften des Landkreises ein Energiemanagement aufgebaut. Hierzu wurden in einer Datenbank energiebezogene Verbräuche und damit einhergehende Kosten für einen Zeitraum von mehreren Jahren zusammengefasst und bereinigt. Es erfolgte eine energetische Einstufung einzelner Liegenschaften in Bezug auf den Handlungsbedarf sowie die rechnerische Ermittlung von Einsparpotenzialen. Und es wurde eine Energie- und Treibhausgasbilanz erstellt.

Im zweiten Teil erfolgte eine umfassende energetische Untersuchung von insgesamt 45 Liegenschaften, deren Auswahl sich auf den Ergebnissen der vorherigen Berechnungen stützte. Bei Begehungen wurde zuerst die jeweilige Bausubstanz und die Energieversorgungssituation aufgenommen

sowie eine Fotodokumentation durchgeführt. Anschließend wurden für jedes Gebäude konkrete Sanierungsmaßnahmen berechnet, deren Investitionsbedarf und langfristige Wirtschaftlichkeit ermittelt sowie die Auswirkungen auf den künftigen Energieverbrauch, die damit einhergehenden Kosten und den Treibhausgasausstoß dargestellt.

Neben Empfehlungen für investive Maßnahmen wurden aber auch zahlreiche nicht- oder nur geringinvestive Handlungsvorschläge gemacht. Denn bei einer Vielzahl von Objekten sind Einsparungen in relevanten Größenordnungen auch durch einfache Schritte, wie zum Beispiel eine korrigierte und bedarfsgerechte Einstellung der Heizungsanlage oder angepasstes Nutzerverhalten zu erzielen.

Der dritte Teil umfasste eine in einzelnen Bereichen noch tiefergehende energetische Untersuchung von weiteren zehn Liegenschaften, die mit anspruchsvolleren Berechnungsverfahren und entsprechend detaillierteren Ergebnissen einhergingen. Es wurden auch Möglichkeiten zur Finanzierung und Umsetzung investiver Maßnahmen dargestellt.

Die Kreisverwaltung hatte schon in den zurückliegenden Jahren Maßnahmen ergriffen, um in ihren Liegenschaften den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Emissionen zu senken. Nun liegt eine konzeptionelle Betrachtung vor, die die notwendigen Aktivitäten aufeinander abstimmt. Das Konzept bietet einen Leitfaden für die künftige Optimierung der Gebäude.

Die Erarbeitung des Konzeptes wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit über den Projektträger Jülich gefördert. LK/MSE

IT-Nachwuchs trainiert für Weltmeisterschaft

Ohne sie gäbe es keine Computerprogramme oder Smartphone-Apps – Softwareentwickler sind aus unserer digitalen Welt nicht mehr wegzudenken. Die europäische Spitze der IT-Nachwuchskräfte traf in der letzten Mai-Woche beim internationalen Albert-Einstein-Cup of Software Development in Neubrandenburg auf die Deutsche Nationalmannschaft „IT Software Solutions for Business“. Für die jungen Fachkräfte war das zugleich eine Vorbereitung auf die kommende Weltmeisterschaft der Berufe – den WorldSkills Abu Dhabi 2017. Deutschland wird daran mit 40 Fachkräften teilnehmen. Kai Redmann aus Neubrandenburg, Deutscher Meister im Skill IT-Network Systems Administration, hofft, dass er in Abu Dhabi dabei sein wird.

Beim Cup im Albert-Einstein-Gymnasium mussten die jungen Entwickler aus der Schweiz, Finnland, Russland und Deutschland in anderthalb Tagen eine Software für einen Marathonwettkampf programmieren. Dabei sollten sie sowohl auf den Aufbau der Datenbanken im Hintergrund, das Informationsinteresse unterschiedlicher Nutzergruppen als auch verschiedene Designvorgaben achten. Der Pokal des Landrats ging in diesem Jahr nach Russland.

Das Albert-Einstein-Gymnasium ist offizieller Partner der Beruflichen Schule des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte WHI, die im vergangenen Jahr



Neubrandenburg ist Bundesleistungszentrum für IT. Damit es so bleibt, wurde beim Albert-Einstein-Cup ein Vertrag über die Zusammenarbeit und Finanzausstattung unterzeichnet und mit gemeinsamem Handschlag besiegelt (v.l.): Dr. Diemar Kittler (Schulleiter Albert-Einstein-Gymnasium), Dr. Jörg Fiedler (Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Neubrandenburg), Dirk Rautmann (Leiter des Amtes Schulverwaltung/Zentrale Dienste beim Landkreis MSE), Thomas Müller (Beigeordneter in der Kreisverwaltung) und Dr. Torsten Sommer (Schulleiter der Berufsschule Wirtschaft, Handwerk, Industrie in Neubrandenburg).

Über WorldSkills Germany

WorldSkills Germany fördert und unterstützt nationale und internationale Wettbewerbe nicht-akademischer Berufe. Die Wettbewerbe sind Impulsgeber für die Berufsbildung, wirtschaftliche Kontakte und Plattform zur Präsentation neuer Entwicklungen. Sie zeigen jungen Menschen

frühzeitig Chancen und motivieren zu Bestleistungen in der Ausbildung. WorldSkills Germany ist Botschafter für den Standort Deutschland und Veranstalter der nationalen Vorentscheidungen, durch die sich die Teilnehmer für die WorldSkills qualifizieren.

zum WorldSkills Germany-Bundesleistungszentrum im Skill IT Software Solutions for Business zertifiziert wurde. Neben dem Gymnasium und der Beruflichen Schule waren weitere Unterstützer des Albert-Einstein-Cups of Software der Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte sowie die Stadtwerke Neubrandenburg und die Firma Samsung.

PM WorldSkills/LK MSE

B 96 – Ausbau beginnen!

Der Entwicklungsbeirat B 96/ Mecklenburgische Seenplatte hat die Kampagne „Ausbau der B 96 beginnen!“ gestartet. „Damit wollen wir ein öffentlichkeitswirksames Zeichen

dafür setzen, dass die Region den Ausbau der B 96 dringend braucht, möchte und unterstützt“, sagt Torsten Haasch, Hauptgeschäftsführer der IHK.

Viele Unternehmen des Landkreises unterstützen die Kampagne bereits. Dazu gehören:

Enrico Hackbarth Mecklenburgische Kleinseenplatte Touristik GmbH

Aus Sicht der Mecklenburgischen Kleinseenplatte Touristik GmbH mit ihren Tourismusinformationen in Wesenberg und Mirow ist der sinnvolle Ausbau der B 96 wichtig. Wenn unsere Region besser erschlossen wird und damit leichter zu erreichen ist, werden alle davon profitieren.



Enrico Hackbarth

Nico Klose ERGO Versicherung Neubrandenburg

Wir betreuen viele Kunden, darunter zahlreiche Start-Ups, in Berlin. Um termingerecht vor Ort zu sein, bleibt uns aktuell nur der Weg über die A20 und A11, da dieser im Vergleich zur B96 rund 30 bis 45 Minuten Zeitersparnis bringt. Dafür nehmen wir den kilometermäßig längeren Weg in Kauf. Wir befürworten daher den zügigen Ausbau der B96, damit wir nicht nur den schnellsten, sondern



Nico Klose

auch den kürzesten Weg in die Hauptstadt nutzen können.

Kontakt: Marten Belling, Telefon 0395 55 97-213, E-Mail: marten.belling@neubrandenburg.ihk.de, www.b96.jetzt

Neues Webasto Forschungsprojekt in Neubrandenburg

Am 2. Juni 2017 informierte sich Wirtschaftsminister Harry Glawe bei Webasto in Neubrandenburg über ein aktuelles Verbundforschungsprojekt für die Entwicklung eines innovativen Systems zur Batteriekonditionierung für Fahrzeuge mit Hybrid- und Elektroantrieb.

„Die Elektromobilität eröffnet neue Marktchancen in der ganzen Welt. Um diesen Techniktrend mitzugestalten, investiert auch der Automobilzulieferer Webasto in die Forschung. Jetzt sollen Innovationen erdacht, zur Marktreife entwickelt und schließlich vor Ort produziert werden. Das sichert Arbeitsplätze in der Region“, sagte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit vor Ort.

Mit dem geplanten, 3,5 Millionen Euro teuren Vorhaben, das das Wirtschaftsministerium mit 2,4 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördert, soll eine innovative Lösung zur Optimierung des Thermomanagements entwickelt werden. Damit soll die Fahrzeugbatterie in einem für die Leistungsabgabe optimalen Temperaturbereich gehalten werden. Gleichzeitig wird die Energieeffizienz des gesamten Fahrzeugs verbessert.

„Webasto ist in Neubrandenburg und der ganzen Region eine feste wirtschaftliche Größe. Mehr als 600 Mitarbeiter haben hier Arbeit und sorgen dafür, dass die Produkte weit über Mecklen-

burg-Vorpommern hinaus einen exzellenten Ruf genießen. Das geplante Vorhaben trägt dazu bei, international marktfähige Produkte und Verfahren erfolgreich bei uns zu fertigen“, sagte Glawe. Dr. Andreas Dikow, Werkleiter des größten Heizgerätekwerks von Webasto, erklärte, wie die Mobilität der Zukunft vom Know-how des Zulieferers profitiert: „Batterien sind das Herzstück der Elektromobilität – die Leistungsfähigkeit einer Batterie ist allerdings stark temperaturabhängig. Hier sind innovative Lösungen zur Optimierung des Thermomanagements gefragt. Unser Wissen und unsere Erfahrung bringen wir bei diesem Projekt in die Entwicklung ein.“

Webasto verfügt über tiefes Verständnis für die Anforderungen in der Automobilindustrie, langjährige Kontakte zu den Originalausrüstungsherstellern und die Umsetzungsstärke, neue Ideen in Serie zu bringen. „Wir freuen uns, dass wir bei diesem Projekt mit kompetenten Partnern wie dem Fraunhofer Institut und der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Mecklenburg-Vorpommern GmbH zusammenarbeiten. Das ist eine fruchtbare Kooperation aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft, die auch für Mecklenburg Vorpommern neue Impulse für zusätzliche industrielle Wertschöpfung im Zukunftsfeld Mobilität setzen wird.“ *PM/WW*

Die Webasto Gruppe:

Die Webasto Gruppe ist globaler innovativer Systempartner nahezu aller Automobilhersteller und zählt zu den 100 größten Zulieferern der Branche. In seinen Kerngeschäftsfeldern entwickelt und produziert das Unternehmen Schiebe-, Panorama- und Cabriodächer sowie Thermo-systeme. Darüber hinaus befindet sich der Geschäftsbereich E-Solu-

tions & Services für Batteriesysteme und Ladelösungen im Aufbau. Die Webasto Gruppe hat 2016 einen Umsatz von 3,2 Milliarden Euro erwirtschaftet und beschäftigt über 12.000 Mitarbeiter an über 50 Standorten (davon über 30 Produktionsstandorte). Der Hauptsitz des 1901 gegründeten Unternehmens befindet sich in Stockdorf bei München. www.webasto-group.com.

Gemeinsam Probleme lösen

1. Treffen aller Wirtschaftsförderer des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

Kommunale Wirtschaftsförderung leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Wichtigste Voraussetzung und Aufgabe dafür ist die aktive und kreative Gestaltung der Rahmenbedingungen für das wirtschaftliche Handeln. Dazu gehören die Sicherung zeitgemäßer und bedarfsgerechter Bedingungen für eine, an der Region ausgerichteten Wirtschaftsstruktur, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sowie die Schaffung und Sicherung zukunftsweisender Arbeitsplätze. Das stellt die Kommunen und ihre Wirtschaftsförderer bei der Vielzahl an Aufgaben und zu klärenden Anliegen ihrer Bürger und ihrer Unternehmen oft genug vor fachliche, personelle und natürlich auch finanzielle Herausforderungen. Die sie allerdings nicht alleine bewältigen müssen. Im Gegenteil!

Unter dem Anspruch eines regelmäßigen Austausches und konstruktiven Diskurses aller rund 40 Wirtschaftsförderer des Landkreises hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte (WMSE GmbH) am 31. Mai 2017 zum ersten Treffen aller Wirtschaftsförderer in das Bürgerzentrum Neue Burg in Penzlin geladen.

Seit ihrer Gründung im Juli 2015 selbst aktiv für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung der gesamten Wirtschaftsregion, ist die WMSE natürlich auch Unterstützer, Berater und Begleiter der kommunalen Wirtschaftsförderungen, steht diesen zur Seite als Partner für die Generierung von Fördermitteln auf Bundes- und Landesebene und bei der Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen. Entsprechend groß war die Resonanz der kommunalen Wirt-



1. Treffen aller Wirtschaftsförderer des Landkreises am 31. Mai 2017 in der Neuen Burg Penzlin



Sabine Lauffer (WMSE GmbH)

schaftsförderer, die an diesem sonnigen Tag in Penzlin und somit in etwa in der Mitte des größten Landkreises Deutschlands zusammentrafen. Bereits im Vorfeld der Fachvorträge von Thomas Reimann, Referatsleiter Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV zu den

Fördermöglichkeiten aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für die kommunale Ebene und gewerbliche Wirtschaft und von Thomas Weber, Referatsleiter Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, zu den Fördermöglichkeiten aus der Gemeinschaftsaufgabe für die kommunale Ebene, startete der angeregte Austausch zwischen den Teilnehmern bei einem ersten morgendlichen Kaffee. Man kannte sich. Man sprach über ähnliche Aufgaben und Anforderungen.

Was dann auch die Ausführungen der Amtskollegen Sven Flechner, Bürgermeister der Stadt Penzlin und somit Hausherr des Veranstaltungsortes beziehungsweise von Karlo Schmettau, Bürgermeister Stadt Mirow aber auch von Torsten Fritz, Beigeordneter Dezernat II Landkreis MSE und Sabine Lauffer, Geschäftsführerin der WMSE GmbH und Gastgeberin

des Tages unterstrichen. Das Ergebnis des inhaltreichen Tages wurde dann auch sehr schnell sehr deutlich. Die Kommunen der Seenplatte und ihre Unternehmen bewegen ähnliche wenn nicht die gleichen Herausforderungen und Probleme wie die Anforderungen von Digitalisierung und Globalisierung, der demografische und strukturelle Wandel und ganz konkret natürlich die Sicherung des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Fachkräften.

Klar wurde aber auch, dass sie sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen müssen. In der WMSE GmbH, in den Möglichkeiten, die diese im Landkreis, im Land und auf Bundesebene für die Kommunen und ihre Unternehmen generieren kann, im intensiven und konstruktiven Austausch unter- und miteinander, haben Kommunen und Unternehmen mehr als einen zuverlässigen Partner.

WMSE/AS

Unsere Zukunft - eine digitale Gesundheitswelt?

Mecklenburg-Vorpommern gehört deutschlandweit zu einem der wichtigsten Standorte der Gesundheitswirtschaft. Das bekräftigte die rege Teilnahme von rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik aus dem In- und Ausland an der 13. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft am 23. und 24. Mai 2017 im Seebad Hohe Düne. Mit dem Motto „#Gesundheit2017 - Mensch und Markt in der Digitalen GesundheitsWelt“, thematisierte die Konferenz Zukunftsfelder wie E-Health, digitale Versorgungsstrukturen und -lösungen, Innovationen in der Forschung und den Wandel der Berufsbilder in der Gesundheitswirtschaft als zentrale und zukunftsweisende Innovationen für eine optimale Patientenversorgung. Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland ist mit 4,5 Millionen Beschäftigten die größte Wirtschaftsbranche. Keine andere ist in den vergangenen Jahren so schnell gewachsen wie diese. In Mecklenburg-Vorpommern hat sie sich sogar zu stärksten Branche entwickelt. 148.000 Menschen arbeiten in MV in der Gesundheitswirtschaft - dies entspricht etwa 20 Prozent aller Arbeitsplätze. Die Bruttowertschöpfung der hiesigen Gesundheitswirtschaft ist mit 15,3 Prozent an der Gesamtwirtschaft die zweit höchste aller Bundesländer. Dieses Wachstum ist auch in der Seenplatte spürbar.



Workshop attraktiver Arbeitgeber - „Fachkräfte für die Gesundheitswirtschaft“

Insbesondere die Digitalisierung im Gesundheitswesen und in der Gesundheitswirtschaft bietet nicht nur zahlreiche Chancen für die gesundheitliche Versorgung in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern, sondern insbesondere auch für den größten Landkreis Deutschlands, die Mecklenburgischen Seenplatte. Doch immer mehr Unternehmen spüren, dass qualifizierte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt knapp sind, der Nachwuchs fehlt und Engpässe drohen. Gleichzeitig beklagen Unternehmer, dass die Voraussetzungen der Bewerber nicht

stimmten oder sich gar niemand bewarb. Damit Lehrstellen und Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft auch weiterhin besetzt werden und bleiben, hat die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte (WMSE) - gemeinsam mit IHK, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit - am 20. Juni 2017 unter dem Titel „Fachkräfte für die Gesundheitswirtschaft“ zum dritten Workshop „Attraktiver Arbeitgeber ins Kurhaus nach Waren eingeladen. Mehr als 40 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung der WMSE. In sieben

spannenden Fachvorträgen - u.a. zu Themen wie Gesundheitstourismus, horizontale und vertikale Personalpolitik, betriebliche Krankenversicherungen, trendspezifische Aus- und Weiterbildungen oder gesundheitswirtschaftliche Angebote für Unternehmen und Behörden - wurden am Gesundheitsstandort Waren so neue Impulse gesetzt, Diskussionen angestoßen, Kooperationen gefestigt, neue Kontakte geknüpft und Lösungsvorschläge für die weitere dynamische Entwicklung der Gesundheitsbranche formuliert. *WMSE/LM*

Tourismus 2017

Ansommern in der Seenplatte

Angrillen kennt jeder, Anbaden auch – aber Ansommern? Und doch hat das erste Antesten des Sommers gerade bei uns in der Seenplatte Tradition. Wenn es an den Küsten oft definitiv noch zu kalt ist, um am Strand zu liegen, verlocken gerade die ersten warmen Tage im Mai und Juni, die blütenschwangere Luft, raps-gelbe Felder, tiefblauer Himmel, smaragdgrünes Gras und eine fast unendliche Weite zum eben Angrillen, Anbaden, Anpaddeln, Anradeln und Anzelten. Und das nicht nur die Einheimischen sondern traditionell auch Gäste aus dem angrenzenden Brandenburg und Berlin. Die können es im Frühling oft kaum abwarten, der Stadt zu entfliehen und einzutauchen in die Freiheit der Mecklenburgischen Seenplatte. Dafür braucht es auch gar nicht viel, nicht mal ein Auto. Bahn und Bus führen direkt in die Urlaubsorte, direkt von Berlin nach Neustrelitz, Waren (Müritz), Kratzburg und Neubrandenburg. Zum Preis von 29 Euro/Tag fahren mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket (BBT) bis zu fünf Reisende einen ganzen Tag lang durch Berlin und Brandenburg und – was viele nicht wissen – darüber hinaus bis in die Seenplatte. An 365 Tagen im Jahr! Und mehr. Denn während des „Ansommerns“ vom



Foto: Tourismusverband Mecklenburgische-Seenplatte e. V.

7. bis 30. Juni 2017 kommen Gäste mit dem BBT-Ticket bei uns sogar noch weiter. Am Gültigkeitstag des BBT-Tickets können an- und abreisende Gäste damit auf ausgesuchten Strecken und ohne Aufpreis die Urlaubsorte Feldberg, Mirow, Wesenberg, Rechlin und Röbel/Müritz erreichen. Einen entsprechenden Fahrausweis erhalten sie bei Fahrtritt. Noch mehr Mehrwert erhalten Gäste der Seenplatte am 48-Stunden-Wochenende vom 17. bis 18. Juni 2017. In Kombination mit dem 48-Stunden-Programmflyer können sie mit einem VBB-Fahrschein bis Fürstenberg/Havel kostenfrei in die Seenplatte weiterfahren – und hier viel entdecken. Geführte Rundgänge über die Schlossin-

sel Mirow, eine Stadtführung durch das historische Neustrelitz, eine kabarettistische Stadtrundfahrt durch Neubrandenburg mit dem Oberbürgermeister im Oldtimerbus, in Waren kann man vergünstigt die Wasserwelten des Müritzeums erkunden, in Carwitz das Hans-Fallada-Museum, in Ankershagen kann man auf den Spuren von Heinrich Schliemann wandeln oder im AGRONEUM Alt Schwerin Landwirtschaftsgeschichte erleben. Mehr als 200 herrliche Naturbaustellen, die Hafensperrade vom Heilbad Waren, verschlungene Rad- und Wanderwege im Müritz-Nationalpark, die Müritz als Paradies für Hausboot-Kapitäne, zauberhafte Städte, malerische Dörfer, un-

zählige Schlösser, Guts- und Herrenhäuser, weite Felder, idyllische Wälder, zahllose Flüsse und Seen, Landleben pur, Geschichte und Tradition, Kunst und Kultur, fangfrischer und frisch geräucherter Fisch, gesunde Hausmannskost und Novel Cuisine – in der Seenplatte gibt es unendlich viel zu entdecken, zu erleben, zu erfahren. Am besten natürlich autofrei und ganz entschleunigt per Pedes oder Pedale. Zu jeder Jahreszeit. Ganz besonders aber jetzt, bevor der Sommer und die Touristen ganz da sind, während des Ansommerns in der Seenplatte.

www.ansommern.de
www.mecklenburgische-seenplatte.de

Kummerower See

Geheimtipp für Natur- und Kunstliebhaber

Die Mecklenburger Seenplatte – das ist die Müritzregion mit ihren großen Seen und dem Müritz-Nationalpark, das ist die Kleinseenplatte von Mirow bis in die Feldberger Seenlandschaft, das ist aber auch die Mecklenburger Schweiz und der Kummerower See.

Dieser, der achtgrößte See Deutschlands und viertgrößte See Mecklenburg-Vorpommerns, am nördlichen Rand der Seenplatte zwischen den Städten Malchin, Dargun und Demmin gelegen, ist touristisch deutlich weniger erschlossen, als die lebendige Müritzregion. Genau deswegen ist er aber auch immer noch ein Geheimtipp. Statt Urlauber- und Touristenstrubel findet sich rund um den See, den man mit einer rund 45 Kilometer langen Radtour bequem an einem Tag umrunden kann, viel Abwechslung und noch mehr Sehenswertes: Dargun mit seiner beeindruckenden Kloster- und Schlossanlage, Neukalen mit einem idyllischen Stadthafen, Salem mit seiner kleinen aber feinen Marina und einem fantastischen Blick über den See, Malchin mit seinen beiden mittelalterlichen Stadttoren und dem 67 Meter hohen Turm der Johanniskirche, die Hansestadt Demmin, Stammsitz der Pommernherzöge mit einer mehr als 850-jährigen Geschichte und dazwischen jede Menge mehr oder weniger versteckte Dörfer und Höfe, malerische Guts- und Herrenhäuser mitsamt ihren beeindruckenden Parklandschaften, einem in der Seenplatte einzigartigen katholischen Pilgerweg, dem direkten Zugang über die Peene und den Peenestrom zur Ostsee und jede Menge ursprüngliche, ländliche Idylle. Die nicht nur bei Naturliebhabern sondern immer öfter auch bei anspruchsvollen Kunstkennern gefragt ist. Denn in all der Landluft tut sich was, rund um den Kummerower See. Dafür sorgt bereits seit einem Jahr die Tourismuskordinatorin Angelika Groh. Von ihrem Büro



Blick über den Kummerower See von Salem aus

im Kummerower Schloss aus bündelt diese erstmals die Interessen und Belange der Kommunen rund um den See, sorgt mit einem umfassenden Konzept für touristische Strukturen und deren Umsetzung und weckt die Region so langsam aber sicher aus ihrem Dornröschenschlaf. Ohne natürlich Tourismus-Hotspots wie die Müritzregion kopieren zu wollen. „Mit seiner sanften Hügellandschaft, harmonischen und einzigartigen Blickachsen über den See, mit den Naturparks „Kummerower See“, „Mecklenburger Schweiz“ und der Flusslandschaft Peenetal, mit Europas größtem zusammenhängenden Niedermoorgebiet sowie etlichen Alleinstellungsmerkmalen in Kunst, Kultur, Personen und Persönlichkeiten versteht sich die Region um den Kummerower See als Rückzugsort für Familien und Individualtouristen voller Ursprünglichkeit, unberührter Natur und naturnahen Orten. Von wo aus stärker frequentierte Tourismusregionen oder die Ostsee in einer knappen Stunde erreicht werden können“, erklärt Angelika Groh das Selbstverständnis der Region. Das die zahlreichen geplanten Maßnahmen unterstreichen und bekannt machen wollen. Eine Optimierung der Mobilität auf und am Wasser, der Ausbau der Häfen und Badestrände,

eine Zentralisierung und Erweiterung der touristischen Serviceleistungen, die Schaffung hochwertiger Übernachtungs- und gastronomischer Angebote, die Etablierung einzigartiger Kunst- und Kulturevents beziehungsweise naturnaher Jedermann-Events zu den Themen Wandern und Radfahren, die gezielte Einbindung regionaler Partner und regionaler Produkte und eine konsequent nachhaltige Bewerbung soll die Bekanntheit der Region innerhalb der Seenplatte erhöhen. Sie soll etabliert werden als Geheimtipp für Naturliebhaber und Familienurlauber in ursprünglicher Natur, als idealen Rückzugsort und Kulturoase mit perfektem Service für den Gast. Und die ersten Maßnahmen hin zum touristischen Geheimtipp Kummerower See konnte Tou-



Der Hafen in Gravelotte

rismuskordinatorin Groh auch bereits umsetzen. So nahm Ende Mai 2017 das erste Schiff eines regelmäßigen Bootsshuttles, betrieben von der Weiß-Blauen-Flotte, Fahrt auf dem See zwischen Kummerow und Salem, Gravelotte und Neukalen auf. Bereits 2018 soll ein weiteres Schiff hinzukommen – wenn es nach Angelika Groh und den Interessen des sanften Tourismus geht, ein Elektrosoleilschiff als echtes Highlight. Und auch in die Orte rund um den See kommt Bewegung. So wurde 2016 die Fotografische Sammlung im wiederhergestellten Barockschloss Kummerow eröffnet. Dieses, 1733 für Landrat Axel Albrecht von Maltzahn direkt am Ufer des Sees inmitten eines wunderschönen Lennè-Landschaftsparks erbaut, soll in einzigartiger Verbindung seines ursprünglichen Charakters mit wechselnden, weltweit prominenten Fotoausstellungen zum kulturellen Hotspot der Region und einem Fotografiemuseum werden. Ergänzt um geplante weitere Ausstellungsräume, eigene Gästezimmer und eine hochwertige Gastronomie in den angrenzenden Wirtschaftsgebäuden wird Schloss Kummerow so nicht nur internationale Kunstkenner und -liebhaber anziehen, sondern auch ein Aushängeschild der ländlichen Region sein. Wovon man sich schon jetzt überzeugen kann.

WMSE/AS

Vier Millionen Wasserflaschen für Kunst und Kultur

Der regionale Lebensmittel-discounter NETTO, Tochter des dänischen Konzerns Dansk Supermarked, unterstützt die Kampagne des Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte „Ansommern an der Seenplatte“ von Mai bis Juni 2017, die mit zahlreichen Kultur- und Aktiv-Highlights in der Region wirbt.

So fanden und finden NETTO-Kunden auf insgesamt vier Millionen 0,5-Liter-Wasserflaschen der NETTO-Eigenmarke Mecklenburger Quelle Informationen zur Pfingstaktion „KunstOffen“ und zum Entdecker-Wochenende „48 Stunden“ – beides Veranstaltungshighlights der Tourismusinitiative des Verbandes.

Mit Wasserflaschen des langjährigen Lieferanten Darguner Brauerei sowie dem Motiv einer bunten Wasserwelt der Künstlerin Friederike Antony vom Kunstgut Patapaya in Neukalen zeigt der Mehrwert-Discounter einmal mehr, wie wichtig ihm die heimische Region ist.

Lutz Koppelow, Regionalitätsmanager bei NETTO, erklärt: „Als Unternehmen mit Hauptsitz in Stavenhagen ist es uns ein persönliches Anliegen, das Urlaubs- und Kulturland Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen und noch bekannter zu machen. Durch die Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte

möchten wir uns gemeinsam für die heimische Wirtschaft engagieren und zeigen, wie wichtig Regionalität bei NETTO ist.“

Mit den künstlerisch gestalteten Wasserflaschen unterstützte NETTO die Pfingstaktion „KunstOffen“, die vom 3. bis 5. Juni 2017 stattfand. Mehr als 800 Künstler haben an diesem Wochenende an über 500 Orten Gäste in ihre Ateliers und Werkstätten eingeladen und boten neben Einblicken in die Kunstszene MVs auch die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden. Unterstützt wird die jährliche Aktion von Galeristen, Kulturämtern, Kunstvereinen und Stiftungen aus der Region.

Die Aktion „48 Stunden“ – das Wochenende für Entdecker vom 17. bis 18. Juni 2017 ist ein Highlight der „Ansommern“-Initiative, auf das NETTO mit dem neudesignigten Flaschenetikett hinweist. Gäste können im Rahmen des Wochenendes mit Bus und Bahn im 2-Stunden-Takt über 100 Schnupper-Erlebnisse in der Region erreichen, wie beispielsweise geführte Rundgänge über die Schlossinsel in Mirow oder eine Stadtführung durch das historische Zentrum in Neustrelitz.

Weitere Informationen zu NETTO finden Sie unter: www.netto.de

Neuer Rastplatz am Tollensesee



Belvedere am Tollensesee

Die Stadt Neubrandenburg richtet derzeit am Nordufer des Tollensesees für 212.000 Euro einen neuen Rastplatz mit Aussichtsplattform.

Gleichzeitig wird die bestehende Aussichtsplattform saniert. Das Wirtschaftsministerium unterstützt das Vorhaben mit 169.000 Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW).

„Der Tollensesee ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wassersportler, Spaziergänger und Radfahrer. Mit dem Bau des Rastplatzes entsteht ein attraktiver Pausenort mit malerischem Ausblick. Zusammen mit der sanierten Aussichtsplattform wird die Region dadurch touristisch erheblich aufgewertet“, sagte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Harry Glawe.

Direkt am Belvedere – einem Haus in Form eines griechischen Tempels mit dorischen Säulen – sollen der Pavillon mit Sitzgruppe, eine neue Treppe mit Rampesteinen und einer gepflasterten Zuwegung sowie Abstellmöglichkeiten für Fahr-

räder entstehen. Der Rastplatz wird behindertengerecht gebaut. Ausgeführt werden die Arbeiten von einem Neubrandenburger Unternehmen.

Informationen zu Radwegen in Mecklenburg-Vorpommern

Der Tollenseseeradrundweg startet an der Nordspitze des Tollensesees in Neubrandenburg und führt auf einer Strecke von 173 Kilometern über Mühlentagen, Demmin, Prillwitz und Alt Rehse. Der mecklenburgische Seenradweg beginnt in Lüneburg (Niedersachsen) und führt auf einer Strecke von 640 Kilometern über Dömitz, Plau am See, Neustrelitz und Neubrandenburg bis nach Wolgast. In Mecklenburg-Vorpommern stehen insgesamt neun Radfernwege mit etwa 2.300 Kilometern Länge sowie 21 Rundrouten zwischen 100 und 400 Kilometern Länge zur Verfügung. Radfahrer können im Nordosten rund 5.100 Kilometer touristisch ausgeschilderte Radrouten und 1.900 Kilometer straßenbegleitende Radwege des überörtlichen Verkehrs nutzen.

PM/WM

Kunst- und Kreativpiloten gesucht

Noch bis zum **30. Juni 2017** können sich Kreativschaffende aus Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Ideen, Unternehmen und Projekten beim bundesweiten Wettbewerb zum „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2017“ bewerben. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs: „Weitermachen! - Kreativpiloten sind diejenigen, die dranbleiben.“ Entsprechend sieht Wirtschaftsminister Harry Glawe in den Kreativschaffenden Mecklenburg-Vorpommerns auch ein riesiges Potenzial an Leidenschaft, Mut und Phantasie, innovativen Ideen und Geschäftsmodellen. Die allerdings mehr Öffentlichkeit, Anerkennung und Unterstützung benötigten. Wobei der Bundeswettbewerb helfen könne. Vom **06. bis 26. Juni 2017** tourt ein Kreativpiloten-Bus durch Deutschland. In jeder Stadt stellen Preisträger aus vorherigen Jahren ihre Werke vor, zeigen was sie produzieren, programmieren oder inszenieren. Eine Bewerbung für den Wettbewerb ist live vor Ort per Videobox möglich. Erste Station

der Tour ist am **06. Juni 2017 von 18 bis 21 Uhr Frieda 23 in Rostock** (Friedrichstraße 23, 18057 Rostock). Bereits drei „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ kommen aus Mecklenburg-Vorpommern. Im vergangenen Jahr war die „13“ Crossmedia-Agentur mit integrierter Eisfabrik „Jackle and Heidi“ aus Neubrandenburg einer der Preisträger. Zuvor gewannen „RADIKE I KITTELMANN“ aus Rostock (temporäre Ausstellungen von Künstlern aus Mecklenburg-Vorpommern in Berlin, Köln und anderen Orten) und „Auguste 86“ aus Rostock, ein Produzent von maßgeschneiderten Jacken und Taschen aus robustem Material speziell für den Gebrauch beim Radfahren. „Die Preisträger sind gute Beispiele, wie aus innovativen Gedankenspielen Geschäftsideen, Existenzgründungen und leistungsfähige Firmen entstanden sind“, sagte Glawe.

Weitere Informationen zum Wettbewerb: www.kultur-kreativpiloten.de

PM/WM

Pferdewelten im 3 Königinnen Palais Mirow

2. Juni bis 31. August 2017

3 Königinnen. 300 Briefe. 3.000 Pferde.

Wie funktionierte eigentlich die Kommunikationslogistik des endenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, als es galt, Hunderte von Briefen und Depeschen verlässlich zuzustellen? Europaweit. In teilweise sehr bewegten Zeiten. Ohne tausende reitende und fahrende Postillione mitsamt ihren Pferden wären diplomatische Beziehungen im Keim erstickt, hätte so manche fürstliche Hochzeit nicht stattfinden können, wäre die Wirtschaft auf der Stelle getreten.

Der am 2. Juni 2017 im 3 Königinnen Palais Mirow eröffnete dritte Teil der Sonderausstellungs-Trilogie „Pferdewelten“ im Museums-Dreieck AGRONEUM Alt Schwerin, Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen und 3 Königinnen Palais Mirow nimmt die Besucher unter dem Titel „3 Königinnen. 300 Briefe. 3.000 Pferde.“ noch bis zum



31. August 2017 mit in den Sattel und auf den Bock einer kulturgeschichtlich äußerst bewegten Epoche.

www.zeitreise-seenplatte.de

Drei unterschiedliche Aspekte der „Pferdewelten“ in drei Museen:

AGRONEUM Alt Schwerin

27. April 2017 bis 31. Juli 2017
Als Pferdestärken noch starke Pferde waren

Heinrich-Schliemann-Museum

21. Mai 2017 bis 17. September 2017
Die unendliche Geschichte vom „Trojanischen Pferd“

3 Königinnen Palais Mirow

2. Juni 2017 bis 31. August 2017
3 Königinnen. 300 Briefe. 3.000 Pferde.

Querdenken erwünscht - Erste Innovationswerkstatt in MV



Fotos: Kreative MV

Kann eine Bildhauerin neue Prozessstrukturen in einem IT-Beratungshaus anstoßen? Oder ein Opernsänger ein neues Produkt für einen Energieversorger kreieren? Oder ein Interaktionsdesigner neue Geschäftsmodelle für eine Steuer- und Unternehmens-

beratung entwickeln? Nein? Doch! In der ersten Innovationswerkstatt Mecklenburg-Vorpommerns in der Neustrelitzer Alten Kachelofenfabrik passierte vom 8. bis zum 12. Mai 2017 genau das. In einem einwöchigen, interdisziplinären Intensivworkshop, beauftragt vom Wirtschaftsministerium MV und durchgeführt von Gleis7 e.V. und Kreative MV, trafen nach einem intensiven Auswahlprozess 15 Kreative und Künstler – Dekorateure, Musiker, Bildhauer, Industrie-, Interaktions- und

„Der Mehrwert liegt einerseits in der immensen Motivierung unserer Mitarbeiter, andererseits können ganz konkrete Lösungen entwickelt werden, wie beispielsweise der Bau von Windkraftanlagen mit der Bevölkerung vor Ort abgestimmt und der gesellschaftliche Nutzen von Windkraft besser kommuniziert werden können.“
Matthias Kaulmann, Prokurist naturwind Schwerin GmbH

„Innovation bedeutet heute nicht mehr nur technologische Erfindung und Produktentwicklung, sondern orientiert sich am gesellschaftlichen Nutzen. Daniel Düsentrieb braucht ein gemischtes Team, in dem jeder unterschiedliches Wissen einbringt. Kreativität wird in der Wissensgesellschaft von heute zunehmend nicht mehr als persönliche, „exklusive“ Eigenschaft eines Menschen definiert, sondern als mehrdimensionaler Prozess, der gezielt gesteuert werden kann.“
Veronika Schubring, Prozessberaterin Kreative MV und Coach

„Innovation bedeutet heute nicht mehr nur technologische Erfindung und Produktentwicklung, sondern orientiert sich am gesellschaftlichen Nutzen.“

Grafikdesigner, Architekten, Nachhaltigkeitsexperten, Fotografen, Projektmanager und Grenzgänger unter der Anleitung von drei Coaches und einem Feel Good Manager auf fünf Unternehmen und deren elf Mitarbeiter aus Mecklenburg-Vorpommern.

Deren Anliegen waren ganz konkrete, unternehmensrelevante Aspekte – die Entwicklung neuer Prozess- und Produktideen oder die Erarbeitung neuer Geschäftsmodelle und -strategien. Und lösen sollten diese Probleme eben nicht die klassischen Unternehmensberater sondern ein innovatives Kreativteam, bestehend aus je zwei Mitarbeitern des jeweiligen Unternehmens und drei Kreativen.

Auf Basis des so genannten Design Thinkings und kooperativen Handelns wurden so nicht nur ungewöhnliche Problemlö-



„Durch die Einbeziehung von Künstlern und Kreativen in die unternehmerische Fortbildung und kreative Methoden werden neue Perspektiven und Lösungswege in die Strategie-Entwicklung eingebracht. Für die beteiligten Unternehmen werden damit Innovationsprozesse angestoßen, die Zukunftsfähigkeit, Teamstrukturen und regionale Verankerung entscheidend stärken.“

Maria Zocher-Ihde, Gleis 7 e.V.

„Wir sind doch kreativer als wir glauben. Ich kann nur jedem empfehlen, sich auf solche kreativen Prozesse einzulassen und auch mal aus seinem gewohnten Korsett herauszukommen. Ich könnte mir das auch sehr gut für meine Mitarbeiter vorstellen.“

Martina Fregin, Geschäftsführerin LKT – Lüftungs- und Klimatechnik GmbH

sungsteams geschaffen sondern auch ganz neue Sicht- und Herangehensweisen an klassische Unternehmensfragen. Die kreativen Kompetenzen der Unternehmen(s)vertreter wurden erschlossen und entwickelt, innovative Herangehensweisen erprobt. Umgekehrt entdeckten auch die Kunst- und Kreativschaffenden durch die Auseinandersetzung mit sehr realen betriebswirtschaftlichen Problemen oft völlig neue Welten und Kompetenzen.

In strukturierten Prozessschritten von der Methodik zum innovativen Arbeiten über die Identifizierung des Problems im Unternehmen und die sektorenübergreifende Teambildung bis

zur gemeinsamen, kreativen Lösungsentwicklung und deren projektbasierte Implementierung förderte die interdisziplinäre Innovationswerkstatt das Innovations- und Kooperationspotenzial der Unternehmen und der Kreativen, vernetzte beide nachhaltig miteinander und zukunftsorientiert in und mit der Heimatregion.
www.kreativmv.wordpress.com
WMSE/AS

Der ersten Innovationswerkstatt 2017 stellten sich von Unternehmensseite:

HNP Mikrosysteme GmbH (Schwerin)
www.hnp-mikrosysteme.de
mwh Hirsch Steuerberatungsgesellschaft mbH (Neustrelitz)
www.mwh-berater.de
naturwind schwerin GmbH (Schwerin)
www.naturwind.de
Stadtwerke Rostock AG (Rostock)
www.swrag.de
Trebing + Himstedt Prozessautomation GmbH & Co.KG (Schwerin)
www.t-h.de

„Die vier Elemente“

Neues Musical der Kreismusikschule Kon.centus mit den Kindern der Musikalischen Früherziehung

Großer Bahnhof für die jüngsten Musikschüler der Kreismusikschule Kon.centus: am 13. Mai 2017 präsentierten sie unter Leitung von Susanne von Rohden (Fachgruppe MFE) und der Hilfestellung von u.a. Schauspieler Dirk Möller, in zwei Vorstellungen im Landestheater Neustrelitz das, auf die Seenplatte zugeschnittene, Musical „Die vier Elemente“. Ein wunderschöner Sonnenuntergang über der Mecklenburger Seenplatte, das Rapsfeld wiegt sich gelb in der Abendsonne und der Wind kräuselt sanft die glitzernde Oberfläche des Sees - die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft in trauriger Harmonie. Harmonie? Mitnichten! Denn zwischen diesen Elementen gibt es einen Streit, wer denn wohl am wichtigsten sei. Wie sich dieser Streit darstellerisch, sängerisch, tänzerisch und instrumental entwickelt, bildete den spannenden Rahmen für die Präsentation der Jüngsten und ihrer ersten Begegnung mit einer Theaterbühne.

Deren Umsetzung es in sich hatte. So standen mehr als 300 Mitwirkende in den beiden, mit 800 Besuchern restlos ausverkauften, Vorstellungen auf der Bühne. Von Kon.centus waren u.a. dabei: sechs Gesangsschülerinnen, die die Elemente



Foto: Ulf Seifert, Kon.centus

Feuer, Luft, Erde, Wasser und zwei Feen verkörperten, das Gesangsensemble, das „Große Streichorchester“ Neubrandenburg, die „Streichhölzer“ Neustrelitz, kleine Schlagzeuger, Blockflöten, ein Akkordeon und die Musikschulband zur Begleitung der vielen kleinen Sänger. Die Kinder der Musikalischen Früherziehung hatten schon seit Monaten die Lieder mit ihren Früherziehungslehrern Susanne von Rohden, Jenny Bertram,

Ivan Ivanov, Ruth Mohs und Magdalena von Rohden geübt. Unterstützt wurden sie dabei von den Erziehern in den Kitas aus Neustrelitz, Feldberg, Mirow, Peckatel, Wesenberg, Wokuhl. Das Musical „Die vier Elemente“ war ein wunderbarer gemeinsamer Erfolg aller kleinen Sänger, aller beteiligter Musikschüler, Kollegen und Partner. Zu diesen gehörten das Tanzensemble von Susanne Kurzmann, das mit seiner Darstellung für

eine besonders „feurige“ Farbe im Musical sorgte. Das Kunsthaus Neustrelitz e.V. entwickelte und baute die Bühnendekoration und entwarf die Plakate. Die Theater- und Orchester GmbH unterstützte bei der Realisierung des Musicals auf und hinter der Bühne des Landestheaters. Finanzielle Hilfestellung erhielt die Produktion durch die Strelitzer Musikfreunden e.V. Strelitz.

www.kon-centus.de

„Silber ist Gold“



Thomas Besse, Chef der Neubrandenburger Arbeitsagentur, während seiner Eröffnungsrede

Gut 100 Firmenchefs aus dem gesamten Landkreis der Mecklenburgischen Seenplatte waren der Einladung von Thomas Besse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Neubrandenburg und Sven Steffen, Geschäftsführer von STEFFEN MEDIA in Friedland, ins mecklenburgische Friedland gefolgt. Anlass war die Kampagne „Silber ist Gold“ – eine gemeinsame Initiative der Agenturen für Arbeit Neubrandenburg und Greifswald für mehr Beschäftigung von Arbeitssuchenden, jenseits der 55-Jahre. Unter den Gästen auch Landrat Heiko Kärger, Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt und Wilfried Block, Bürgermeister von Friedland. Thomas Besse, ließ gleich zu Beginn seiner Rede keinen Zweifel daran, dass ältere Arbeitssuchende von unschätzbarem Wert für jedes Unternehmen sind und eröffnete mit den Worten: „In den kommenden zehn Jahren werden im Landkreis der Mecklenburgischen Seenplatte demografiebedingt mehr

als 15.000 Arbeitskräfte fehlen. Wer heute auf das Potential von Männern und Frauen mit jahrzehntelanger Berufserfahrung verzichtet, spielt mit dem Wohlstand, dem Wachstum, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit seines Unternehmens. Denn: Arbeitnehmer und Arbeitssuchende – jenseits der 55-Jahre – sind GOLD WERT. Sie beherrschen ihr Handwerk, verfügen über umfangreiches Fachwissen, sind zuverlässig, flexibel, loyal und arbeiten erfolgsorientiert. Daher wissen wir: „Silber ist Gold“. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt in der Seenplatte unaufhaltsam. Um mehr als 10.000 in den vergangenen neun Jahren. Gleichzeitig gibt es so viele Beschäftigte wie noch nie. Mit 93.522 (im September 2016) sind das gut 7.000 Männer und Frauen mehr. „Leider profitieren nicht alle Arbeitssuchenden von dieser guten Entwicklung in der Seenplatte, wie ein näherer Blick auf die Zahlen zeigt“, sagte der Agenturchef und blickt dabei auf die

Älteren: „Im Mai dieses Jahres waren 13.776 Menschen arbeitslos gemeldet. Beinahe die Hälfte ist 50+. Fast jeder Dritte ist 55 Jahre und älter. Auf der anderen Seite ist die Nachfrage nach Arbeitskräften mit über 2.500 freien Arbeitsstellen ungebrochen hoch.“ Für den Agenturchef ein untrügliches Zeichen, dafür „dass es ausreichend gute Arbeitskräfte gibt, aber Arbeitgeber und Arbeitssuchende oft nicht zusammenfinden. Denn nur so lässt sich verstehen, dass die eine Seite über Fachkräftemangel klagt, auf der anderen Seite aber tausende Männer und Frauen – darunter viele gute Arbeitskräfte – in unserem Landkreis einen Job suchen.“ Allein unter den 55+ haben 3.000 Männer und Frauen – jede/r Achte – hat eine Facharbeiterausbildung. „Wir werden es uns nicht länger leisten können, auf diese Juwelen zu verzichten. Was wir brauchen sind mutige Unternehmer, die älteren Arbeitnehmern eine Chance geben, ihren großen

Erfahrungs- und Qualifikations-schatz einbringen zu können. Das ist das Ziel unserer Kampagne „Silber ist Gold“. Mit einem schmackhaften Inhalts-Cocktail, darunter Zutaten wie: Rock Your Idea, Schwur der Spinner und der „Silber ist Gold“-Challenge hat sich Martin Gaedt, der Unternehmenscoach und deutschlandweit gefragte Ratgeber, mit seinem Provotainment – wie er seinen einstündigen Vortrag selbst nannte – dem Thema Fachkräftegewinnung genähert und dabei die anwesenden Firmenchefs mächtig ins Schwitzen gebracht. Mit seinem Buch „Rock your Idea – Mit Ideen die Welt verändern“ hat er 2016 den Alternativen Wirtschaftsbuchpreis gewonnen. Von ihm stammen Sätze wie: Wer unter Fachkräftemangel leidet, ist selber schuld! Oder: Wer Schmetterlinge will - darf auf Raupen nicht treten! Die besten Ideen können die unscheinbarsten sein.

PM/AA

Erfolgreich zurück

Musikschülerinnen und Musikschüler des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte waren beim 54. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2017 wieder einmal sehr erfolgreich. Über Pfingsten trafen sich die besten jungen Musiktalente aus ganz Deutschland beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Paderborn. In 10 verschiedenen Instrumental-, Vokal- und Kammermusik-kategorien, zeigten bei 1.400 Wertungsspielen mehr als 2.700 Jugendliche ihr großes musikalisches Können. Landrat Heiko Kärger gratuliert den Musikschülerinnen und Musikschülern zur erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb und dankt allen Musikschullehrerinnen und Musikschullehrern für ihre engagierte Arbeit.

Musikschulzweckverband Kon.centus

Name	Kategorie	Preis	Prädikat
Paul Häcker	Gitarre (Pop)	2.	
Leonore Klein	Gesang	3.	
Inga Krause	Klavier	3.	
Clara Marie Schade	Gesang	3.	
Marc-Clemens Lange	Streicherensemble		„mit sehr gutem Erfolg“
Sophia Rau	Streicherensemble		„mit sehr gutem Erfolg“
Martha Luise Urbanek	Gesang		„mit sehr gutem Erfolg“

Kreismusikschule Waren

Name	Kategorie	Preis	Prädikat
Christine Beckmann	Streicher-Ensemble		„mit gutem Erfolg“
Svea Gipp	Streicher-Ensemble		„mit gutem Erfolg“
Marlene Lindemann	Streicher-Ensemble		„mit gutem Erfolg“
Regina Nietz	Streicher-Ensemble		„mit gutem Erfolg“

Regionalmusikschule Malchin e. V.

Name	Kategorie	Preis	Prädikat
Roman Hinz	Klavier	3.	

Bekanntmachung des Sparkassenzweckverbandes für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin

Die nächste Sitzung der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin findet am **Dienstag, den 18. Juli 2017, um 17:00 Uhr, in 17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 11**, statt.

Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Bestimmung eines Schriftführers und eines Mitunterzeichners des Protokolls

4. Verpflichtung der neuen oder erstmalig teilnehmenden Mitglieder der Verbandsversammlung durch den Vorsitzenden der Verbandsversammlung
5. Informationen des Vorstandes zur Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
6. Beschluss über die Entlastung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 5 SpkG M-V
7. Beschlussfassung über die Verwendung des zugeführten Jahresüberschusses gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 7 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin in Verbindung mit § 27 Abs. 3 und 5 SpkG M-V
8. Mitteilungen/Anfragen

Kärger

Vorsitzender der Verbandsversammlung

Weiterbildung bei der Feuerwehr



Ein gemeinsames Gruppenfoto zur Erinnerung an diesen interessant gestalteten Tag.

Anfang des Monats fand das 2. Seminar zur Brandschutzerziehung- und aufklärung in unserem Landkreis statt. 19 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Freiwilligen Feuerwehren, wollten hier für ihre Arbeit viele Anregungen mitnehmen. Die Eröffnung gestaltete die Kinder- und Jugendfeuerwehr Zettmin mit ihrer Betreuerin Kerstin Arndt (auf dem Foto im Hintergrund) mit ihrer Betreuerin Kerstin Arndt (auf dem Foto im Hintergrund). Sie haben uns ein kleines Programm vorgeführt mit Gedichten, einem Sketch zum Thema Rettungsgasse und einem selbst gedichteten Feuerwehrlied und somit gezeigt, wie das Thema Feuerwehr und Rettung vertieft werden kann und leicht an andere weiterzuvermitteln ist.

Als Gastdozentin haben wir die Kameradin Manuela Reichenberg vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern gewinnen können. Unserem Vorstandsvorsitzenden und Kreiswehrführer des Kreisfeuerwehrverbandes Mecklenburgische Seenplatte, Norbert Rieger, ist die Arbeit der Brandschutzerziehung und -aufklärung nicht nur in den Kinder- und Jugendfeuerwehren ein wichtiger Ausbildungsschwerpunkt, sondern es muss auch in den Kindergärten und Schulen der richtige Umgang mit Feuer beigebracht werden. „Besser ist es Schadensfällen vorzubeugen!“, so der Kreiswehrführer Norbert Rieger.

KFV MSE



Aktiv, wie man die Feuerwehr kennt, auch bei der Weiterbildung!

„Die Feuerwehr ist da!“

Die Freiwillige Feuerwehr Groß Nemerow-Rowa besuchte zum internationalen Kindertag die AWO-Kindertagesstätte in Ballwitz. Als die Kinder das Sonder-signal hörten, ließen sie alles stehen und liegen und liefen an den Zaun, um die Kameraden der Feuerwehr mit den großen Einsatzfahrzeugen zu begrüßen. Die Kameraden zeigten den Sprösslingen die Fahrzeuge und auch einige Geräte. Große Freude herrschte, als die Feuerwehrmänner die Kinder zu einer kleinen Rundfahrt durch das Dorf

einladen. Ein besonderes Highlight war, dass die Kleinen auch mal mit Wasser spritzen durften und sogar mal eine Feuerwehrjacke und den Helm ausprobieren konnten. Den Einen oder Anderen hörte man sagen, dass er auch Feuerwehrmann werden will. So sichern wir schon jetzt den Nachwuchs über die Zwerge- und Jugendfeuerwehr bis zur Einsatzabteilung.

Herbert Utikal

Pressewart der Feuerwehren des Amtes Stargarder Land



Wasser- und Bodenverbände

Gewässerunterhaltung an den Gewässern 2. Ordnung und Deichanlagen

Gemäß §41 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) kündigt hiermit der Wasser- und Bodenverband „Untere Tollense/Mittlere Peene“ die Durchführung von Sohl- und Böschungsarbeiten an den in seiner Unterhaltungslast befindlichen Gewässern und Deichen 2. Ordnung an. Die Arbeiten werden in folgenden Zeiträumen durchgeführt:

Krautung: 24.07.2017 - 31.12.2017

Grundräumung: 01.10.2017 - 31.03.2018

Die Instandhaltung von Gewässern, Rohrleitungen, Stauen, Schöpfwerken usw. erfolgt ganzjährig.

Gemäß § 66 Landeswassergesetz M-V (LWaG) und § 41 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und der Satzung unseres Verbandes haben die Eigentümer, die Anlieger und Hinterlieger der Anlagen das Betreten der Grundstücke zur Durchführung von Unterhaltungsarbeiten zu dulden.

Es ist alles zu unterlassen, was die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten erschwert oder unmöglich macht. Diesbezügliche Hinweise und Forderungen sind umgehend an die Geschäftsstelle des Wasser- und Bodenverbandes heranzutragen.

gez.
Hartmut Leddig
Verbandsvorsteher

Wasser- und Bodenverband
„Untere Tollense/Mittlere Peene“
E-Mail: wbv-at-dm@wbv-mv.de

Die Gewässermahd an den Gewässern II. Ordnung im Einzugsgebiet des Wasser- und Bodenverbandes „Trebel“ wird im folgenden Zeitraum durchgeführt: **07.08.2017 - 10.11.2017**

Rechte und Pflichten der Unterhaltungsträger sowie der Anlieger/Eigentümer ergeben sich aus den §§ 39, 40, 41 Wasserhaushaltsgesetz (WHG); §§ 62, 63, 66, Landeswassergesetz (LWaG) sowie § 18 Fischereigesetz (FischG).

Nach § 22 der Verbandssatzung ist eine entsprechende Baufreiheit vom Anlieger zu gewährleisten und die Unterhaltung an den Gewässern nicht zu beeinträchtigen.

Die Eigentümer, Nutzer, Anlieger und Hinterlieger haben das Mähgut sowie Aushubboden aus den Gewässern aufzunehmen bzw. zu verwerten. Anfragen hierzu können gerichtet werden an die Geschäftsstelle des:

WBV „Trebel“
Carl-Coppius-Str. 20
18507 Grimmen
E-Mail: WBV.Trebel@arcor.de
www.wbv-trebel.wbv-mv.de

gez. Dr. Schnepfer
Verbandsvorsteher

Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern II. Ordnung

Im Zeitraum vom **15. Juli 2017 bis Ende November 2017** lässt der Wasser- und Bodenverband „Obere Havel/Obere Tollense“ durch die beauftragten Firmen die Unterhaltungsarbeiten (Krautung und Grundräumung) an den Gewässern II. Ordnung durchführen.

Der Unterhaltungsablauf wird sich im Wesentlichen nach den *Baufreiheiten auf den landwirtschaftlichen Flächen* im Territorium richten.

Auf der Grundlage des § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) weise ich hier noch einmal auf die Pflicht zur Duldung der Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen hin. Den ausführenden Firmen ist freier Zugang zu den Gräben zu gewährleisten. Zäune, Begrenzungen und andere Hindernisse sind nach rechtzeitiger Ankündigung der beabsichtigten Arbeiten für diesen Zeitraum aus dem Unterhaltungsbereich zu entfernen.

A. Kloth
Geschäftsführerin

2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ Friedland

Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte als untere Rechtsaufsichtsbehörde des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ gemäß § 58 Absatz 2 Wasserverbandsgesetz
Öffentliche Bekanntmachung der 2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ vom 28.04.2015 vom 17.11.2016 und ihrer aufsichtsbehördlichen Genehmigung

I. Aufsichtsbehördliche Genehmigung

Der Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte hat mit Bescheid vom 13.12.2016 nachstehende in der Verbandsversammlung vom 17.11.2016 beschlossene 2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“, die von der Verbandsversammlung am 28.04.2015 beschlossen wurde, gemäß § 58 Absatz 2 des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405), das durch Gesetz vom 15. Mai 2002 (BGBl. I S. 1578) geändert worden ist, genehmigt.

II. 2. Änderungssatzung

§ 1

Zu § 19 Beitragsverhältnis

1. Der Absatz 5 wird um den folgenden Satz 3 ergänzt.
„Maßnahmen zur Wiederherstellung der Schutzfunktion an Deichen und andere Anlagen zur Sicherung des Hochwasserabflusses nach § 73 Absatz 1 Nummer 2 LWaG, die aufgrund von Einwirkungen geschützten Arten notwendig geworden sind, werden auf den Pflichtigen nach Art. 83 GG umgelegt.“

2. Nach Absatz 7 werden die Absätze 8 und 9 in folgender Fassung angefügt.

„(8) Für Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, die den durch EU-Recht in nationales Recht umgesetzten Gebiets- oder Artenschutz besonders berücksichtigen und dadurch zusätzliche Kosten verursachen, weil
a) die Gewässerunterhaltung mehrjährig unterbunden oder eingeschränkt wurde, oder
b) häufigere Kontrollen und zusätzlich erforderliche Maßnahmen außerhalb des Gewässerunterhaltungsplanes vorgenommen werden mussten, oder
c) Folgekosten insbesondere an verrohrten Gewässerabschnitten durch insbesondere Sedimentablagerung im Mündungsbereich und Verursachung von Lageabweichungen an einmündenden Gewässern entstanden sind,

wird ein gesonderter Beitrag erhoben. Das Nähere regelt die Veranlagungsregelung. Die Verantwortung für die Übernahme dieser Kosten richtet sich nach den Bestimmungen des Art.83 GG.

(9) Für Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, die aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen zur Bewirtschaftung der Gewässer zweiter Ordnung vorgenommen werden müssen und die gegenüber der konservierenden Gewässerunterhaltung erhöhte Kosten verursachen, wird ein gesonderter Beitrag erhoben. Das Nähere regelt die Veranlagungsregelung. Die Verantwortung für die Übernahme dieser Kosten richtet sich nach der Verantwortung für die Erreichung der Ziele des Bewirtschaftungsplanes.“

§ 2

Zu Anlage 3 zu § 19 Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“

Teil 1 Ermittlung der Beiträge für die Gewässerunterhaltung (§2 Abs.1 Nr.1) Abschnitt A - Ermittlung des Allgemeinen

Beitrages, 1.1 Begriffe, e) Zu- und Abschläge nach ALKIS-Nutzungskatalog

Die Tabelle zu den Zu- und Abschlägen hat folgende geänderte Fassung:

Zu- und Abschläge nach dem ALKIS-Nutzungsartenkatalog

ALKIS-Nomenklatur	Nutzungsart	Zuschläge	Abschläge
11000	Wohnbaufläche	300	
12000 - 12190	Industrie- u. Gewerbefläche	300	
12200 - 12290	Handel- und Dienstleistung	300	
12300 - 12382	Gebäude- u. Freifläche Versorgung	300	
12400 - 12440	Betriebsfläche Entsorgung	300	
16000 - 16160	Gebäude u. Freifläche, Mischnutzung mit Wohnen, Gewerbe, Handel	300	

ALKIS-Nomenklatur	Nutzungsart	Zuschläge	Abschläge
16200 - 16212	Land- und Forstwirtschaft		
	Betrieb und Wohnen	300	
16300	Landwirtschaftliche Betriebsfläche	300	
16400	Forstwirtschaftliche Betriebsfläche	300	
17000 - 17320	Fläche besonderer funktionaler Prägung	300	
18000, 18001, 18101, 18211, 18301, 18310, 18321, 18331, 18431	Sport, Freizeit, Erholung - Gebäudeflächen		
19001	Friedhof - Gebäudefläche	300	
21000 - 21010	Straßenverkehr	300	
22000 - 22060	Weg	300	
23000 - 23060	Platz	300	
24000 - 24040	Bahnverkehr	300	
25000 - 25050	Flugverkehr	300	
31600	Brachland		50
32000 - 32320	Wald		50
33000 - 33010	Gehölz		50
34000	Heide		50
36000	Sumpf		50
37000 - 37040	Unland, vegetationslose Fläche		50
41000 - 41400	Fließgewässer		90
42000 - 42010	Hafenbecken		90
43000 - 43200	Stehendes Gewässer - See, Teich		50

§ 3

Zu Anlage 3 zu § 19 Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“

Teil 1 Ermittlung der Beiträge für die Gewässerunterhaltung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1)

Nach Abschnitt C wird der Abschnitt D in folgender Fassung eingefügt:

„Abschnitt D - Kosten nach § 19 Absatz 8 und 9 der Satzung

Der Beitrag für die sich aus § 19 Absätze 8 und 9 der Verbandssatzung ergebenden Kosten richtet sich nach den tatsächlichen Ist-Aufwendungen des Verbandes für diese Maßnahmen des Vorjahres. Erstmals wird 2017 für das Jahr 2016 der Beitrag fällig.“

§ 4

Übergangs- und Schlussbestimmungen

Die 2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ Friedland vom 28.04.2015 tritt zum 01.01.2017 in Kraft.

Vorstehende 2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ Friedland vom 28.04.2015 wurde mit Beschluss VV06/2016 auf der Verbandsversammlung vom 17.11.2016 beschlossen.

gez.
Heinzelmann
Verbandsvorsteher

gez.
Huhn
Vorstandsmitglied

Die 2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Landgraben“ Friedland vom 28.04.2015 wurde mit Bescheid vom 13.12.2016 durch den Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, als zuständige Aufsichtsbehörde genehmigt.

Ausgefertigt, Friedland, 05.01.2017

gez.
Heinzelmann
Verbandsvorsteher

gez.
Huhn
Vorstandsmitglied

Bekanntmachungen im Internet

Auf der Internetseite des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte wurden im Zeitraum vom 11.04.2017 bis 07.06.2017 folgende Bekanntmachungen veröffentlicht:

02.06.2017	Freihändige Vergabe: Erweiterung des Blade-Systems	30.05.2017	Abberufung eines gesetzlichen Vertreters gemäß Artikel 233 § 2 Abs. 3 BGBEG/hier: Vanselow, Flur 1 und 2	15.05.2017	Offenes Verfahren: Lieferung von drei Mehrzweckgeräteträgern inklusive Aufbau, LKW und Ladekran für die Kreisstraßenmeistereien
02.06.2017	Freihändige Vergabe: Denkmalgerechte Sanierung der Eingangstreppe der VHS in Neubrandenburg	30.05.2017	Abberufung eines gesetzlichen Vertreters gemäß Artikel 233 § 2 Abs. 3 BGBEG/hier: Mirow, Flur 18	15.05.2017	Offenes Verfahren: Reinigungsleistungen am Regionalstndort Neustrelitz
02.06.2017	Beschränkte Ausschreibung: Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz - Los 5 - Maler- und Bodenbelagsarbeiten	30.05.2017	Bekanntmachung über die Einziehung eines Weges/hier: in der Gemarkung Petersdorf	08.05.2017	2. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes »Landgraben« Friedland
02.06.2017	Beschränkte Ausschreibung: Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz - Los 3 - Fassadenarbeiten	22.05.2017	Freihändige Vergabe: Ertüchtigung der Fluchtwege mit T90-RS Türen im Goethe-Gymnasium Demmin	05.05.2017	Abberufung eines gesetzlichen Vertreters gemäß Artikel 233 § 2 Abs. 3 BGBEG/hier: Altentreptow, Flur 16
02.06.2017	Beschränkte Ausschreibung: Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz - Los 2 - Sanierung Glasdach	22.05.2017	Öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung der 1. Änderungssatzung und der 1. Änderungssatzung zur Satzung des Wasser- und Bodenverbandes »Teterower Peene« vom 28.02.2017	26.04.2017	Abberufung des gesetzlichen Vertreter gemäß Artikel 233 § 2 Abs. 3 BGBEG/hier: Gemarkung Altentreptow Flur 17
02.06.2017	Beschränkte Ausschreibung: Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz - Los 1 - Gerüstbau	19.05.2017	Sitzungen des Kreiswahlausschusses	25.04.2017	Bekanntmachung nach § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)/hier: Biogasanlage Jürgenstorf GmbH
02.06.2017	Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung/hier: Silz	18.05.2017	Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung an Eric Liebold	25.04.2017	Bekanntmachung nach § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)/hier: Biogasanlage Ivenack
01.06.2017	Jahresabschluss beschlossen/hier: Medizinisches Versorgungszentrum Demmin gGmbH (MVZ DM)	17.05.2017	Freihändige Vergabe: Gutachten zur Umsetzung von Maßnahmen des fortgeschriebenen Nahverkehrsplanes 2016 - 2020 des LK MSE	25.04.2017	Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Deutschen Tanzkompanie gGmbH Neustrelitz zum 31.12.2015
31.05.2017	Umweltverträglichkeitsprüfung/hier: Kittendorfer Peene, Ablauf Varchentiner See und Kittendorf	17.05.2017	2. Satzung zur Änderung der Satzung des Wasser- und Bodenverbandes „Ryck-Ziese“	24.04.2017	Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen Vorpommern-Greifswald II
31.05.2017	Bekanntmachung über die Einziehung eines Teilabschnittes eines öffentlichen Weges in der Gemeinde Ludorf	16.05.2017	Bekanntmachung über die Einziehung einer Teilfläche eines öffentlichen Weges in der Gemarkung Roggentin	13.04.2017	Amtliche Bekanntmachung: Aufhebung der Tierseuchenbehördlichen Allgemeinverfügung zur Aufstallung des Geflügels in Risikogebieten
31.05.2017	Umweltverträglichkeitsprüfung/hier: Strehlower Bach	16.05.2017	Öffentliche Ausschreibung: Gemeinschaftsunterkunft Altentreptow, Brunnenstraße 6 - Ausstattung	11.04.2017	Teilabberufung der Stadt Waren (Müritz) als gesetzlicher Vertreter gemäß Artikel 233 § 2 Abs. 3 BGBEG/hier: Flur 33; 17/1
30.05.2017	Teilnahmewettbewerb: Bereitstellung eines flächendeckenden Breitbandnetzes im Projektgebiet MSE 22/05	16.05.2017	Bekanntmachung über die Einziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche in der Gemarkung Zartwitz		